

# FUNAKOSHI GICHIN

*In diesem Artikel wurden Informationen aus dem Buch "SHÔTÔKAN - überlieferte Texte & historische Untersuchungen" von Henning Wittwer, 2007, verarbeitet.*

**FUNAKOSHI GICHIN** gilt heute allgemein als Gründer des KARATE-DÔ-Stils **SHÔTÔKAN**. Er leitete die weltweite Verbreitung des KARATE ein.

**FUNAKOSHI GICHIN** (10.11.1868-26.04.1957)



FUNAKOSHI GICHIN wird auch „SHÔTÔ“ genannt, da er auch Gedichte verfasste und diese mit dem Synonym „SHÔTÔ (Kiefernwege) signierte.

Sein Kindernamen war UMIKÂMÎ („geliebte Schildkröte“) und sein chinesischer Name YUNG I-JÊN („Der, der mit der rechten Menschlichkeit auftritt“).

Tatsächlich wurde er im Jahre 1868 geboren. Er selbst gab sein Geburtsjahr mit 1870 an, da es ihm so möglich war, an der Zulassungsprüfung für die medizinische Fakultät in TÔKYÔ teilzunehmen, die zu dieser Zeit auf Geburtsjahrgänge ab 1870 beschränkt war.

## Allgemeine Lebensdaten

FUNAKOSHI GICHIN wurde als einziger Sohn einer privilegierten SAMURAI-Familie (SHIZOKU) im Bezirk YAMAKAWA-SHÔ der Stadt SHURI geboren. Da er eine Frühgeburt war, glaubte man, dass er nicht lange leben wird.

Sein Vater hieß mit Vornamen GISÛ und war ein stattlicher Mann, der gut singen und tanzen konnte, aber bedauerlicherweise auch gern trank.

GICHIN wurde hauptsächlich von den Großeltern erzogen. Der Großvater, GIFUKU, war ein berühmter Gelehrter und unterrichtete ihn in den konfuzianischen Klassikern.



Ab 1888 arbeitete er als Schullehrer, erst als Hilfslehrer in SHURI, ab 1891 als Hauptschullehrer in NAHA. Nach dreißig Jahren im Schuldienst Okinawas gab FUNAKOSHI GICHIN seine Stellung auf, um sich vollständig der Kampfkunst widmen zu können.

Außerdem war FUNAKOSHI ein Meister der Kalligraphie und Dichtkunst und beherrschte sowohl die japanische als auch chinesische Sprache.

Im Mai 1922 folgte er einer Einladung nach Japan und blieb dort bis zu seinem Lebensende.

Häufig fuhr er von TÔKYÔ mit dem Zug nach KAMAKURA in den ENGAKU-JI Tempel, um dort die Kunst des ZEN zu studieren.

FUNAKOSHI GICHIN war eine sehr bescheidene und fröhliche Person. Er rauchte nicht und trank keinen Alkohol. Er war die Art von Mensch, die sich keine Feinde machte und immer sehr respektvoll war. Allerdings war er kein guter Organisator und keine Führungspersönlichkeit, so dass er viel auf die Hilfe anderer angewiesen war.

## Familie

Seit 1888 war GICHIN mit GOSEI (1876-04.08.1947) verheiratet. Zusammen hatten sie sechs Kinder, vier Jungen und zwei Mädchen:

- Sohn YOSHIHIDE / GIEI (1890-02.03.1961)
- Tochter TSURU
- Sohn YOSHIO / GIYÛ
- Tochter UTO
- Sohn YOSHITAKA / GIGÔ (1906- 23.11.1945)
- Sohn GIKETSU (vermutlich bei der Geburt gestorben).

## Kampfkunst

Der Vater von FUNAKOSHI GICHIN, GISÛ, war ein Spezialist mit dem Langstock KON.

FUNAKOSHI GICHIN begann mit etwa 10 oder 12 Jahren das Training des SHURI-TE bei Meister ASATO ANKÔ (1828-1906), dem UCHI-DESHI (innerer Schüler) von MATSUMURA SÔKON. ASATO's ältester Sohn war ein Freund FUNAKOSHI's.

Da ASATO als Staatsminister oft abwesend war, leitete der befreundete Meister ITOSU YASUTSUNE (1830-1914) den Hauptteil an der Ausbildung von FUNAKOSHI.

Zu dieser Zeit wurde KARATE noch in den Nachtstunden im Geheimen geübt und bestand lediglich aus dem Üben der KATA. FUNAKOSHI schrieb, das er zehn Jahre lang täglich die TEKKI-KATA üben musste, bevor der Meister mit seiner Ausführung zufrieden war.

Später studierte er noch bei KOJÔ DAITEI (1837-1917), HIGAONNA KAN'YÛ (1848-1922), ARAGAKI SEISHÔ (1837-1918), KIYÛNA (1845-1920), TAWADA und MATSUMURA NABE.



Vor allem als KARATE-Meister bekannt, beherrschte FUNAKOSHI aber auch RYÛKYÛ KOBU-JUTSU. Vermutlich waren seine Lehrer auf diesem Gebiet ASATO ANKÔ und sein Vater GISÛ. Auch soll er ein Schüler des BÔ-Meisters SUEYOSHI gewesen sein. Er studierte insbesondere BÔ und SAI.

Es heißt, FUNAKOSHI hätte seine Schüler beim Essen unterwiesen, wie sie ihre Esst bchen halten sollten, um sie notfalls als Waffen nutzen zu können.



Anlässlich des Besuches des Schulkommissars der japanischen Provinz KAGOSHIMA, OGAWA SHINTARO, 1901/02 leitete FUNAKOSHI GICHIN an der Schule in NAHA eine KARATE-Demonstration. Der Bericht des Schulkommissars veranlasste das Kultusministerium in TÔKYÔ, an den Schulen in Okinawa das KARATE als Teil des Lehrplanes einzuführen.

1912 wurde die „Okinawanische Vereinigung der gepriesenen Kampfkunst“ (Okinawa SHÔBUKAI) gegründet und FUNAKOSHI GICHIN ihr Führer.

Ab 1913 zog FUNAKOSHI mit einer Demonstrationsgruppe durch Okinawa. Zu dieser Gruppe gehörten MOTOBU, MABUNI, KYAN, GUSUKUMA, ISHIKAWA und TOKUMURA.

1916 fuhr FUNAKOSHI nach KYÔTO und führte dort als Vertreter der Präfektur Okinawa das KARATE im BUTOKUDEN vor. So sahen die Japaner erstmals seit 300 Jahren das geheimnisumwitterte Okinawa-KARATE im Original.

Im Jahr 1917 bildeten FUNAKOSHI GICHIN, CHIBANA CHÔSHIN und ÔSHIRO CHÔJO die „Arbeitsgemeinschaft für Karate der Präfektur Okinawa“ (KARATE KENKYÛKAI).

Am 06. März 1921 besuchte der japanische Erbprinz HIROHITO Okinawa. Ihm zu Ehren wurde auch eine KARATE-Demonstration gegeben.

1921 wurde die „Okinawa SHÔBUKAI“ eingeladen, anlässlich der vom japanischen Kultusministerium vom 3.-5. Mai 1922 veranstalteten „1. Ausstellung für alte Kampfwege und Leibesübungen“ (DAI-IK-KAI KOBUDÔ TAI-IKU TENRANKAI) das Okinawa KARATE vorzustellen.

Die Wahl des Verbandes, diese Aufgabe zu meistern, fiel auf FUNAKOSHI GICHIN. Dieser reiste dann im Mai 1922 nach TÔKYÔ, um KARATE bei dieser Ausstellung vorzuführen.

Die Vorführung hatte eine sehr positive Resonanz und FUNAKOSHI erhielt Einladungen zu weiteren Vorführungen und Vorträgen.

Die wichtigste Einladung war sicherlich die von KANÔ JOGRÔ, dem Begründer des JUDÔ, in den KODÔKAN. FUNAKOSHI nahm diese Einladung an und zusammen mit SHINKEN GIMA gaben sie im KODÔKAN eine KARATE-Vorführung vor 250 Menschen! FUNAKOSHI demonstrierte dort die KATA KÛSHANKÛ, GIMA die KATA NAIHANCHI und beide zusammen einige Anwendungen.

Die Anerkennung und Unterstützung KANÔ'S öffnete dem KARATE die Tür der japanischen BUDÔ-Welt.

Auch zu militärischen Kreisen knüpfte FUNAKOSHI Verbindungen. So gab er Vorführungen an der TOYAMA-Schule für Militär (RIKUGUN TOYAMA-GAKKO) und der Vorschule der Offiziersschule (SHIKAN-GAKKÔ YOBIKÔ).

Um alle Einladungen wahrnehmen zu können, entschloss sich FUNAKOSHI, vorerst in TÔKYÔ zu bleiben. Es sollte ein Entschluss ohne Wiederkehr sein.

Vorerst nahm er Quartier in einem Internat für Studenten aus Okinawa, dem MEISEI-JUKU in der SUIDÔBASHI-Straße in KOISHIKAWA-KU. Die Miete verdiente er sich mit Hilfsarbeiten im Haus: Garten- und Küchenarbeit und Hof fegen. Dafür durfte er die im Erdgeschoß gelegene 20 Tatami große Aula als Übungsstätte nutzen.

Einer der ersten, die ihn um Unterricht baten, war ÔTSUKA HIRONORI, ein Meister des YÔSHIN-RYÛ JÛ-JUTSU und der spätere Begründer des WADÔ-RYÛ KARATE.

Im Juli 1922 begann FUNAKOSHI, die erste kleine Gruppe von Schülern in Japan zu unterrichten. Unter ihnen war auch GIMA SHINKEN, der bereits schon auf Okinawa KARATE trainiert hatte.

FUNAKOSHI nannte diese Gruppe wiederum „Arbeitsgemeinschaft für Karate“ (KARATE KENKYÛ-KAI). Das Training fand täglich zwischen 15-17 Uhr statt. Die Gruppe war 3-8 Schüler stark und es wurden nur KATA-Abläufe geübt. Eine einheitliche Übungsbekleidung gab es noch nicht und so zogen die Schüler zum Üben lediglich ihre Jacken aus.

Am 05. November 1922 veröffentlichte FUNAKOSHI sein erstes Buch „RYÛKYÛ KENPÔ KARATE“ (Ryûkyû's Faustmethode: Die chinesische Hand). Er beschreibt auf über 300 Seiten 15 KATA und 8 Wurftechniken, die als Strichzeichnungen dargestellt werden. Es war das erste japanische Buch, das über KARATE veröffentlicht wurde. Da die Druckplatten bei einem Erdbeben zerstört wurden, erfolgte keine weitere Auflage.

Ab 1924 durfte FUNAKOSHI das YÛSHINKAN-DÔJÔ des Schwertmeisters NAKAYAMA HAKUDÔ (1872-1958) aus dem SHINTÔ MUNEN-RYÛ nutzen. Dieses befand sich in YUMI-CHÔ in HONGÔ-KU.

Am 12. April 1924 führte er die erste Graduierungszeremonie in der Geschichte des KARATE durch. Er vergab die ersten schwarzen Gürtel im KARATE an sieben Männer: OHTSUKA HIRONORI, den späteren Begründer des WADO-RYÛ, GIMA SHINKEN und ANTE TOKUDA (erhielt den 2. DAN), die bereits auf Okinawa KARATE trainiert hatten. Die anderen Teilnehmer waren: KASUYA, AKIBA, SHIMIZU und HIROSE.

In den folgenden Jahren begann FUNAKOSHI, vor allem auch an verschiedenen Universitäten und Hochschulen zu unterrichten:

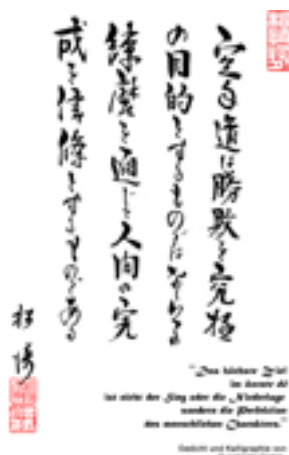
- 1924 entstand an der KEIÔ-Universität der erste KARATE-Club TÔKYÔ's,
- 1926 - ICHIKO-Universität,
- 1927 - TAKOSHOKU-, WASEDA-, HOSEI-, MEIJI-, NIHON-, SHÔDAI-, TODAI-Universität, medizinische-, Wirtschafts- und Landwirtschaftshochschule.

Am 10. März 1925 erscheint FUNAKOSHI's zweites Buch „RENTAN GOSHIN KARATE-JUTSU“ (Stählung und Selbstschutz: Karate-Jutsu). Wiederum beschreibt er die 15 KATA und diesmal nur 6 Wurftechniken, aber alles wird mit Fotos dargestellt.

Ab Frühjahr 1931 konnte FUNAKOSHI das YÛSHINKAN-DÔJÔ nicht weiter nutzen, da NAKAYAMA zu viele Schüler zu betreuen hatte.

Das Training erfolgte nun vorerst im Vorhof eines von FUNAKOSHI gemieteten Hauses in MASAGO-CHÔ / HONGÔ-KU, der mit flachen Kiefern Brettern ausgelegt war.

Ab Herbst 1932 konnte FUNAKOSHI sich im Erdgeschoss eines benachbarten Hauses einmieten, das fortan als MASAGO-CHÔ-DÔJÔ bezeichnet wurde.



FUNAKOSHI lehrte in seinem Training KATA (Form), MAKIWARA (Schlagpfosten), YAKUSOKU-KUMITE (abgesprochene Partnerübungen) und KOTE-KITAE (Abhärtung).

KARATE als sportliche Wettkampfdisziplin und das Kämpfen mit Schutzausrüstung (BOGÛ) lehnte er ab, weil es seiner Meinung nach dazu führt, dass dann KARATE als Weg-Übung nicht mehr möglich ist. Als die kaiserliche Universität (TODAI) im Sommer 1928 begann, Wettkämpfe mit Schutzausrüstung (BOGÛ) einzuführen, protestierte FUNAKOSHI. Als sein Protest nicht erhört wurde, trat er im Dezember 1929 als Lehrmeister des KARATE-Clubs der kaiserlichen Universität zurück.

FUNAKOSHI lehrte, dass ein Überleben in realen Situationen nicht durch das Üben von JIYU-KUMITE (Freikampf) garantiert werden kann, sondern nur durch das psychologische Beherrschen der Situation. In diesem Sinne war er selbst immer wachsam und bewegte sich umsichtig.

Ab 1929 legte sich FUNAKOSHI auf die KANJI „leere Hand“ fest, um den Begriff KARATE zu schreiben.

1930 gründete FUNAKOSHI die „Großjapanische Arbeitsgemeinschaft für den Weg der chinesischen Hand“ (DAI NIPPON KARATE-DÔ KENKYÛKAI), um seine Haltung des KARATE-DÔ besser vertreten zu können.

1935 änderte FUNAKOSHI die okinawanischen Namen der von ihm unterrichteten KATA, um das KARATE japanischer erscheinen zu lassen und dadurch seine Verbreitung zu fördern. (z.B.: NAIHANCHI → TEKKI, WANSHU → ENPI, SEISAN → HANGETSU, CHINTO → GANKAKU, ROHAI → MEIKYO)

Ebenfalls 1935 erscheint erstmals FUNAKOSHI's wichtigstes Buch: „KARATE-DÔ KYÔHAN“. Außer den wiederum dargestellten 15 KATA zeigt er hierin YAKUSOKU-KUMITE und GOSHIN (Selbstverteidigung) aus einer sitzenden Position gegen Messer, Schwert und Stock.

1936 benannte FUNAKOSHI seine DAI NIPPON KARATE-DÔ KENKYÛKAI um in DAI NIPPON KARATE-DÔ SHÔTÔKAI („Großjapanische Vereinigung der Kiefernwege für den Weg der leeren Hand“). FUNAKOSHI GICHIN war ihr erster Vorsitzender und sein dritter Sohn, YOSHITAKA, der stellvertretende Vorsitzende.

# 松 涛 館

Ebenfalls 1936 bildeten einige Schüler FUNAKOSHI's einen „Ausschuss für den Bau eines DÔJÔ“ (DÔJÔ KENSETSU IINKAI).

Am 1. März 1938 schließlich gelang es, ein eigenes KARATE-DÔJÔ im TÔKYÔter Viertel ZÔSHIGAYA / TOSHIMA-KU zu errichten.

Dieses wurde am 29. Januar 1939 offiziell eingeweiht als „Großjapanisches Gebäude der Kiefernwege für den Weg der leeren Hand“ (DAI NIPPON KARATE-DÔ SHÔTÔKAN).

Über dem Haupteingang war ein Schild angebracht mit dem von UEMURA TSUNEJIRÔ angefertigten Schriftzug „SHÔTÔKAN“ (Gebäude der Kieferwege). Der Begriff SHÔTÔKAN soll ein Vorschlag FUNAKOSHI YOSHITAKA's gewesen sein.

Mit der Einweihung wurde FUNAKOSHI GICHIN zum Leiter des Gebäudes (KANCHÔ).

Das Gebäude umfasste den Übungsraum mit etwa 100 m<sup>2</sup> Holzfußboden und die Wohnräume für FUNAKOSHI GICHIN und die Familie seines Sohnes YOSHITAKA.

Am 29. April 1945, beim großen Luftangriff der US-Amerikaner auf TÔKYÔ, brannte dieses DÔJÔ komplett nieder.

Auch 1936 legte FUNAKOSHI erstmals verbindliche Prüfungsrichtlinien für KYÛ-Ränge und DAN-Stufen für das SHÔTÔKAN fest. In seiner Einteilung war ein Anstieg bis zum 5. DAN (GO-DAN) möglich.

Vom 4.-6. Mai 1940 fand in KYÔTO das „44. Festival der kriegerischen Tugenden“ (BUTOKUSAI) statt. Da sich auch FUNAKOSHI dazu unter einem Schulnamen anmelden musste, wählte er „SHÔTÔKAN-RYÛ“.

Damit löste die Bezeichnung „KARATE-DÔ SHÔTÔKAN-RYÛ“ die bisherige „DAI NIPPON KARATE KENKYÛKAI“ ab.

Allerdings betonte FUNAKOSHI immer wieder, das es nur ein KARATE gibt und lehnte die Bezeichnung seines SHÔTÔKAN-KARATE als „RYÛ“ ab.

Am 20. September 1941 erschien das Heft „DAI NIPPON KARATE-DÔ TEN NO KATA“, in dem die TEN-NO-KATA als OMOTE- und URA-Form demonstriert wird. Es wurde als Ergänzung zum Buch „KARATE-DÔ KYÔHAN“ ausgewiesen.

Erstmals seit 1922 besuchte FUNAKOSHI zum Jahreswechsel 1941/42 wieder Okinawa. Es war sein letzter Besuch in seiner Heimat.

1942 erhielt FUNAKOSHI GICHIN und drei weitere Lehrer des SHÔTÔKAN (FUNAKOSHI YOSHITAKA, SHIMODA TAKESHI und SHIMIZU TOSHIYUKI) vom DAI NIPPON BUTOKU-KAI den Ehrentitel RENSHI verliehen, obwohl der SHÔTÔKAN sich nie als Mitglied im BUTOKUKAI hat registrieren lassen.

Am 15. Dezember 1943 erschien das Buch „KARATE-DÔ NYÛMON“ („Einführung in das Karate“). Auch dieses Buch befasst sich hauptsächlich mit der Form TEN-NO-KATA von FUNAKOSHI.

1944 wurde FUNAKOSHI GICHIN vom DAI NIPPON BUTOKU-KAI der Titel TASSHI („Vollendeter“, später als KYOSHI bezeichnet) zuerkannt.

Im Sommer 1945 reiste FUNAKOSHI nach KYÛSHÛ in die Präfektur ÔITA. Dorthin war seine Frau aus Okinawa geflohen. Sie lebten dort unter den anderen Flüchtlingen in ärmlichen Verhältnissen.

Nach dem Tod seiner Frau 1947 ging FUNAKOSHI zurück nach TÔKYÔ.

Ab 1948 unterrichtete FUNAKOSHI wieder Gruppen an der KEIÔ- und der WASEDA-Universität.

Im Mai 1949 gründeten Studenten verschiedener Universitäten die NIPPON KARATE KYÔKAI (Japan Karate Association / JKA), um eine Kontrollinstitution für das KARATE nach dem II. Weltkrieg zu schaffen. Zweimal jährlich führte diese Organisation Prüfungen mit FUNAKOSHI durch. Für FUNAKOSHI-Anhänger, die nicht der JKA angehörten, gebrauchte er weiterhin die Bezeichnung „SHÔTÔKAI“.



1951 erschien eine Neuauflage des Buches „KARATE-DÔ NYÛMON“.

1952 beteiligte sich FUNAKOSHI an der Ausbildung von 24 amerikanischen Lehrkräften des Strategic Air Command (SAC), die im KÔDÔKAN stattfand.

Außerdem führte er eine dreimonatige Vorführungsserie auf amerikanischen Luftwaffenstützpunkten in Japan durch. Dabei wurde er von OBATA ISAO (KEIÔ-Universität), KAMATA TOSHIO (WASEDA-Universität) und NAKAYAMA MASATOSHI (TAKUSHOKU-Universität) begleitet.

1954 fand in TÔKYÔ eine große Demonstration der BUDÔ-Künste statt. Unter anderen zeigte auch der 86 jährige FUNAKOSHI dort eine Demonstration. Seine Vorführung erhielt stehende Ovationen.

Etwa zwischen 1952 und 1956 arbeitete FUNAKOSHI an der zweiten Ausgabe seines Buches „KARATE-DÔ KYÔHAN“, die er im Oktober 1956 fertigstellte. Allerdings wurde diese erst 1958, nach FUNAKOSHI's Tod, veröffentlicht.

Im September 1956 schrieb er sein Buch „KARATE-DÔ ICHIRÔ“ („KARATE-DÔ Mein Weg“), das autobiographische Geschichten enthält.

26. April 1957, 08.45 Uhr, verstarb der Großmeister FUNAKOSHI GICHIN in TÔKYÔ.

Das Familiengrab der Familie FUNAKOSHI befindet sich in einem Tempel in Japan.

Zu Ehren FUNAKOSHI GICHIN's wurde zwei bekannte Monumente errichtet:



- das FUNAKOSHI-Monument im ENGAKU-JI Tempel in KAMAKURA, Japan, das am 01. Dezember 1968 aufgestellt wurde;



- das FUNAKOSHI-Monument am Eingang zum GOKAKU-JI Tempel in NAHA, Okinawa, das am 20.04.2007, anlässlich seines 50. Todestages, eingeweiht wurde.

Auf diesem Stein steht in Japanisch und Englisch folgender Text:

*„Der Gründer des Shôtôkan Karatedô, Gichin Funakoshi, wurde am 10. Oktober 1868 in Shuri, Naha-City, Präfektur Okinawa geboren. Sein Schriftsteller-Name war Shôtô. Er lernte Karate mehr als 30 Jahre lang von den Meistern Anko Asato und Anko Itosu und arbeitete mit anderen in das Karate eingebundenen Personen zusammen, da er als Schullehrer arbeitete. Meister Funakoshi eröffnete den Shôbukai, war Mitglied in der Gesellschaft zur Erforschung des Okinawa Karate, organisierte eine Karate Vorführung vor dem Showa-Kaiser (Hirohito) in der Burg Shuri und war fleißig für die Popularisierung und Standardisierung des Karate tätig.*

*1922 stellte Meister Funakoshi Karate erstmals im Hauptland Japan vor, anlässlich einer Ausstellung für körperliche Erziehung.*

*Von da an und auf Bitten wurde er zum Instrukteur und lehrte im Hauptland Japan und schrieb auch Bücher. Es ist sein Verdienst, dass die chinesische Bedeutung des Zeichens „kara“ in Karate von „唐Tô“ („chinesisch“) in seine heutige Bedeutung „空 Kara“*

(„leer“) geändert wurde und später wurde Kara („leer“) noch durch „道DÔ“ („Weg“) ergänzt, welches aus dem 禪Zen Grundsatz „Form ist Leere und Leere ist Form“ abgeleitet ist, denn Dô steht für studieren.

Meister Funakoshi unterrichtete unermüdlich bis zu seinem Tode am 26. April 1957, im Alter von 88 Jahren. Später nannten ihn die Leute „Vater des modernen Karatedô“. Nicht nur deshalb, weil er das Karatedô in die Welt trug, sondern auch wegen Meister Funakoshis Art des Weges.

Zum 50. Todestag des Meisters haben sich Personen aus der ganzen Welt versammelt und gedenken des Meisters Tugendhaftigkeit und Verdienste. Deshalb haben wir hier dieses „Funakoshi Gichin Monument“ errichtet.

20. April 2007

Okinawa Vereinigung zur Würdigung von Funakoshi Gichin“